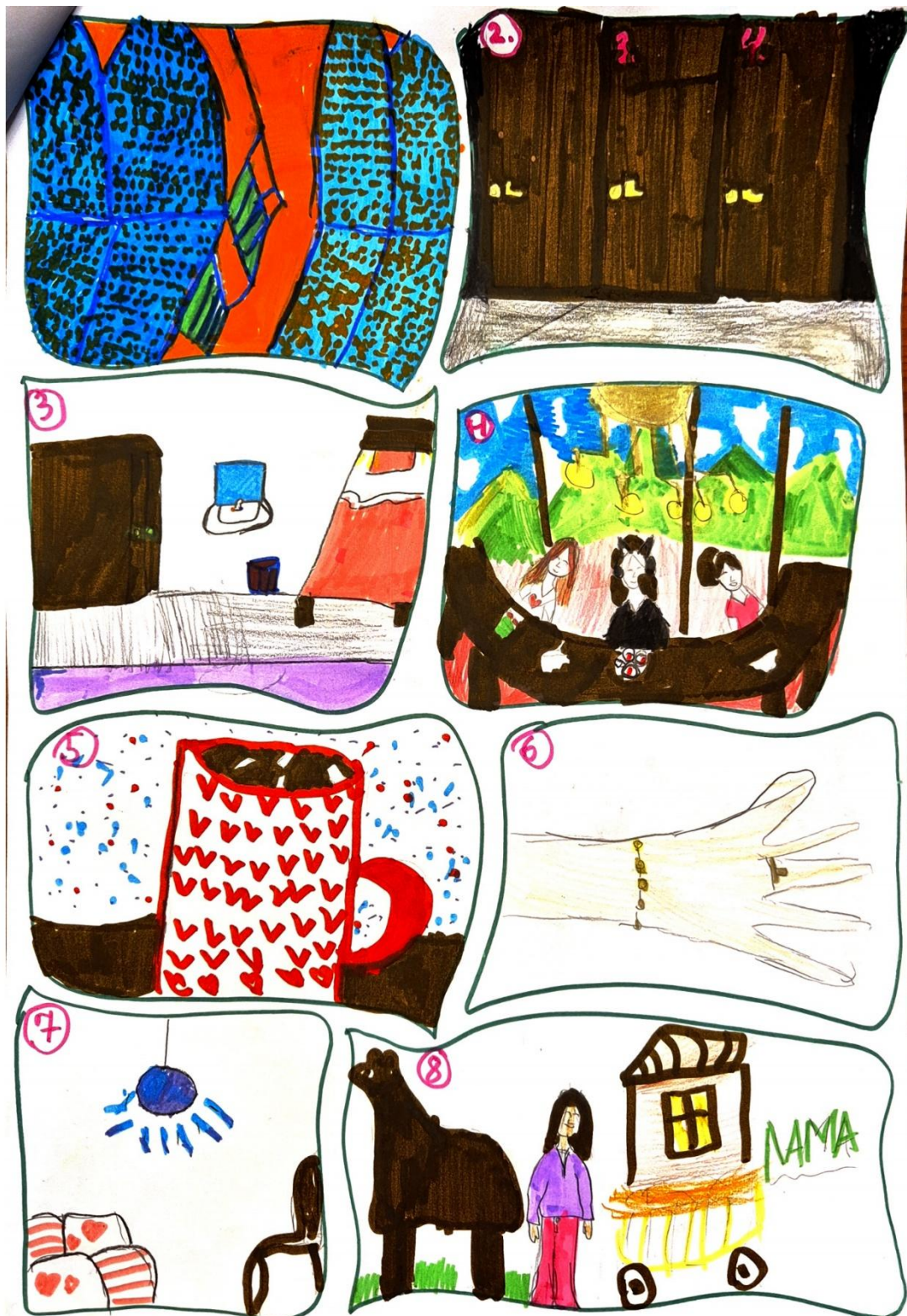


Jahresbericht des Vereins Ukraine-Hilfe Bern für das Jahr 2025



1. Einleitung	3
2. Dank für die Unterstützung	5
3. Information, Schulung und Integration	6
3.1. Website und soziale Netzwerke	6
3.2. Ukrainische «Volkshochschule» an der Gerechtigkeitsgasse	6
3.3. Unterstützung von «Ridne Slovo»	8
4. Soziales Engagement	9
4.1. Psychologische Beratungen	9
4.2. Tagesausflüge und Lager für geflüchtete Kinder und Jugendliche	11
5. Finanzen	13
5.1. Einnahmen	13
5.2. Ausgaben	14
5.3. Jahresergebnis	14
5.4. Steuerbefreiung	14
5.5. Beilagen	14

1. Einleitung

Zum Zeitpunkt, als dieser Jahresbericht verfasst wird, dauert der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine – häufig (unbewusst) verharmlosend als «Krieg in der Ukraine» bezeichnet – schon länger als der Erste Weltkrieg an. Und ein Ende ist weiterhin nicht abzusehen, auch wenn der Aggressor die Folgen seines Tuns immer mehr am eigenen Leib zu spüren beginnt.

Im vierten Jahr seiner Tätigkeit hat der Verein Ukraine-Hilfe Bern auf seine bewährten Programme gesetzt und diese weiter verstetigt. Entsprechend hat auch die Intensität der Sitzungen des Vorstands abgenommen.

Unermüdlich und bewundernswert stehen die Ukrainerinnen, mit denen wir zumeist bereits seit Beginn der Aufnahme unserer Tätigkeit zusammenarbeiten, ihren geflüchteten Landsleuten in der Region Bern weiterhin bei. Sei es im Rahmen der psychologischen Betreuung, die wir erstmals mit Hilfe der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung) und dank des offenen Ohrs und der Fürsprache von Regierungsrätin Christine Häsler fortsetzen konnten. Sei es bei den Wochenendausflügen und Ferienlagern, die die unermüdlichen Lehrerinnen von «Ridne Slovo» in Zusammenarbeit mit uns organisieren. Sei es bei unserer kleinen ukrainischen «Volkshochschule», die dank der Vermittlung von Regierungsrat Christoph Neuhaus an der Gerechtigkeitsgasse ein temporäres Zuhause gefunden hat.

So sorgten der Verein und sein Vorstand vor allem dafür, die finanziellen Mittel zu beschaffen, damit die Ukrainerinnen die von ihnen initiierten Angebote weiter betreiben konnten. Durchgängig haben wir bei allen Programmen im Jahre 2025 eingeführt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Schutzstatus S nach Möglichkeit jeweils einen kleinen Spendenbeitrag entrichten, wenn sie an einem der vorgenannten Programmpunkte teilnehmen.

Der Vorstand beziehungsweise die Vereinsmitglieder (Dorota Czerwec, Rolf Maurer, Barbara Mühlheim, Christoph Reichenau, Urs Rietmann, Peter Tschanz, Christophe v. Werdt) waren weiterhin ehrenamtlich tätig, wobei Fredy und Lorenzetta Zaugg aufgrund anderer Verpflichtungen auf Jahresbeginn aus dem Vorstand zurückgetreten sind.

Obwohl wir ursprünglich davon ausgingen, die Vereinstätigkeit per Ende 2025 oder nach Versiegen der Finanzmittel in den ersten Monaten des Jahres 2026 einzustellen, haben wir beschlossen, im Jahr 2026 in unseren Bemühungen nicht nachzulassen. Die motivierende und ermunternde Unterstützung der kantonalen Stellen war hierbei entscheidend – und verpflichtend.

Wie die Zusammenstellung im Finanzkapitel dieses Jahresberichts ausweist, hat der Verein bis Ende des Jahres 2025 fast CHF 1.3 Mio. an Unterstützungsbeiträgen für seine Engagements erworben – ein berührendes Zeichen der grossen Solidarität der Finanzierungsgebenden gegenüber den Geflüchteten.

Auf dem World Giving Index des Jahres 2024 rangiert die Ukraine auf dem weltweit siebten Platz – an der Spitze alle europäischen Ländern! Dies ist Ausdruck einer – historisch bedingt – äusserst starken und aktiven Zivilgesellschaft, die auch in diesem Krieg «ihre Frau stellt», und ohne die der Krieg längst verloren wäre. Darin, dass die Ukraine in vielen Bereichen von ihren Bürgerinnen und Bürgern getragen wird – von unten nach oben organisiert ist – ähnelt sie der Schweiz. Umso bedauerlicher ist es deshalb, dass die Schweizer Politik – mit den sonst lauten Vorkämpfern von «Souveränität» und «Unabhängigkeit» an ihrer Spitze – in diesem Angriffskrieg «neutral» abseits steht. Ein Abseitsstehen, dass der Schweiz früher oder später wird vorgehalten werden und wofür sie sich unangenehme Fragen wird gefallen lassen müssen.

So fällt der Dank an den Vorstand und an alle Einrichtungen, die unseren Verein unterstützen (s. nachfolgendes Kapitel), sowie an die Ukrainerinnen, die sich für die Tätigkeit unseres Vereins engagieren (Natalija Chaban, Irina Cherednychenko, Marija Hromova, Vladyslava Kolesnyk, Oksana Korin, Olena Parashchuk, Slava Popko, Alona Tykhonova, Larissa Verbitskaya), umso grösser aus!

Bern, den 26. Juni 2026

Christophe v. Werdt, Präsident des Vereins

2. Dank für die Unterstützung

Der Verein Ukraine-Hilfe Bern durfte auch im vierten Jahr seiner Tätigkeit auf ein grosses Netzwerk zurückgreifen und nur dank vielfältiger Spenden sein Wirken zum Wohle der Geflüchteten fortsetzen.

Für die (vielfach erneute) Unterstützung und Zusammenarbeit im Jahre 2025 danken wir insbesondere:

- Burgergemeinde Bern, Berner Generationenhaus
- Burgergemeinde Bern, Engagements in Kultur und Gesellschaft
- Burgergemeinde Bern, Finanzverwaltung (Nicole Witschi)
- Die Mobiliar, Generalagentur Bern-Stadt
- diff. Kommunikation AG
- Fremdenpolizei der Stadt Bern
- Guido Fluri Stiftung
- Kanton Bern, Bildungs- und Kulturdirektion, Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (psychologische Unterstützungsleistungen)
- Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung («Bärner Härz»)
- Römisch-katholische Pfarrei St. Michael, Wabern
- T. Nydegger Stiftung
- Ukrainische Schule «Ridne Slovo» in Bern
- Ursula Wirz-Stiftung
- Verein für Arbeitsbeschaffung.

Hinzu kommen verschiedene Stiftungen, die ungenannt bleiben möchten, sowie zahlreiche Privatpersonen. Kapitel 5 dieses Jahresberichts gibt eine Übersicht über die Spendeneinnahmen des Vereins.¹

Im Namen der Geflüchteten dankt der Verein Ukraine-Hilfe Bern herzlich für diese wohlwollende und vertrauensvolle Förderung!

¹ Teils wurden diese Beihilfen im Hinblick auf die Vereinstätigkeit im Jahre 2026 ausgerichtet, erscheinen jedoch bereits im finanziellen Jahresbericht 2025.

3. Information, Schulung und Integration

3.1. Website und soziale Netzwerke

Der Vorstand führte die zweisprachige (D/UK) Webseite www.uhbe.ch auch im vergangenen Jahr als elektronische Informationsplattform für Geflüchtete aus der Ukraine und für ihre Unterstützerinnen und Unterstützer in Bern weiter. Das Unternehmen diff. Kommunikation hat die Webseite unentgeltlich entwickelt, programmiert, gestaltet und uns auch in diesem Jahr im Betrieb grosszügig unterstützt. Die Webseite wurde monatlich von ca. 600 (Vorjahr: 900) Nutzern angesteuert.

Aufgeschaltet werden weiterhin Sachinformationen und Angebote für Geflüchtete, die dem Verein bekannt gemacht werden. Einzelne Inhalte sind mit anderen Informationsplattformen verlinkt. Die Webseite bietet zudem die Möglichkeit, Geldmittel zu spenden.

Neben der Webseite vertreibt der Verein einen Online-Newsletter, über welchen Informationen geteilt und auf Veranstaltungen des Vereins und anderer Institutionen hingewiesen wird. Der Newsletter mit rund 180 (200) Ausgaben erreichte jeweils rund 976 (1075) Abonnentinnen und Abonnenten. Ergänzend werden auch Kanäle auf Facebook, Telegram, LinkedIn, Instagram und Twitter weitergepflegt.

Die Geschäftsstelle des Vereins betreute nicht nur den Online-Newsletter und die sozialen Kommunikationskanäle, sondern beantwortete auch die zahlreichen, täglich eingehenden Anfragen von Schutzsuchenden. In der Mehrzahl betreffen diese Fragen zur Arbeits- und Wohnungssuche, Infoveranstaltungen, zu Sprachkursen, Exkursionen, Kinderlagern, die Ukraine-Hilfe Bern organisiert.

3.2. Ukrainische «Volkshochschule» an der Gerechtigkeitsgasse

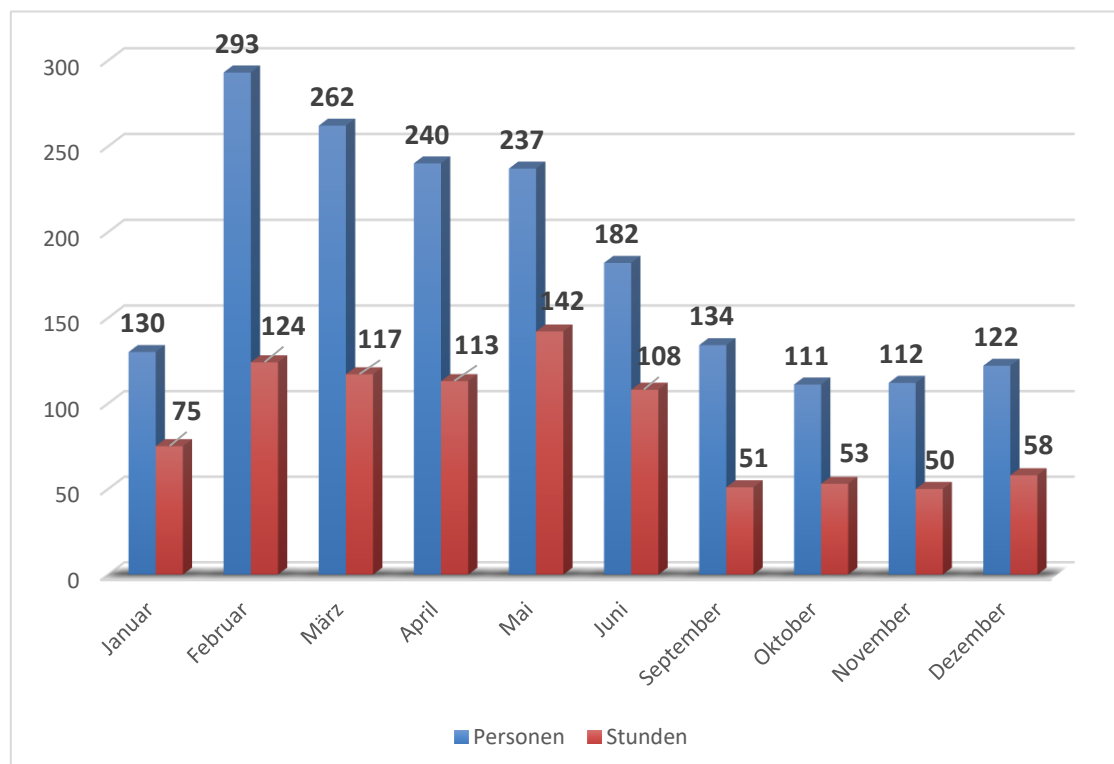
Slava Popko und Larissa Verbitskaya betreuten auch im Berichtsjahr den Treffpunkt und die kleine ukrainische «Volkshochschule» in den vom Kanton zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten an der Gerechtigkeitsgasse. Die Angebote standen unter dem neuen Namen «Unser Universum» und dem Motto «Erwachsenen – Unterstützung, Kindern – Geborgenheit, Familien – neue Chancen».

Für gesamthaft 1823 (Vorjahr: 3767) Teilnehmende wurden 891 (884) Stunden an Freiwilligenarbeit geleistet, darunter:

- 300 Stunden Fremdsprachenunterricht, davon 132 Stunden mit Kindern und Jugendlichen
- 206 Stunden sportliche Betätigung: Yoga und Stretching
- 124 Stunden kreative Workshops
- 120 Stunden mit Aktivitäten für Kinder
- 97 Stunden psychologische Unterstützungsangebote.



Im Vergleich zum Vorjahr halbierte sich dabei die Zahl der Teilnehmenden, was auf eine fortschreitende Integration der Zielgruppe hinweisen könnte. Gegen Ende des Berichtsjahres war dabei nochmals ein deutlicher Rückgang der Nachfrage ersichtlich:



Das Angebot umfasste Sprachkurse in Deutsch (vier Gruppen, davon eine Kindergruppe) und Englisch (zwei Gruppen, davon eine Kindergruppe). Besonders an Kinder richteten sich die wöchentlichen Veranstaltungen in Märchentherapie, der Spielclub «SmS» («Spiel mit Spass»), die Sprachförderung «Mova kol'orova» / «farbige Sprache» und verschiedene Kreativ-Workshops.

Im Rahmen des neuen Projekts «Unser Universum. Neue Horizonte», das im Oktober 2025 ins Leben gerufen wurde, findet im Rahmen von Gruppen, aber auch individuell ein Austausch rund um Beruf, Selbständigkeit und finanzielle Fragen in der Schweiz statt.

3.3. Unterstützung von «Ridne Slovo»

Unser Verein arbeitet seit seiner Gründung mit dem Verein Ukrainische Schule «Ridne Slovo» und deren Lehrerinnen für die Organisation von Ausflügen und Lagern zusammen. Neuerdings unterstützen wir auch den Heimatkunde-Unterricht von «Ridne Slovo» finanziell.

Der Verein widmet sich im Rahmen einer Samstagsschule der sprachlichen und kulturellen Förderung ukrainischer Kinder in der Schweiz.

Zentrale Zielsetzungen sind dabei:

- Förderung und Pflege der ukrainischen Muttersprache sowie die Stärkung der sprachlichen und kulturellen ukrainischen Identität von Kindern und Jugendlichen
- Vermittlung von ukrainischer Geschichte, Kultur und Traditionen
- Förderung der interkulturellen Verständigung in der Schweiz.

Neben der Samstagsschule in Bern, die von 118 Schülerinnen und Schülern aktiv besucht wird, konnte im Oktober 2025 auch eine Niederlassung in Thun eröffnet werden, die 37 Schülerinnen und Schüler zählt. Betreut werden die Kinder und Jugendlichen von 14 Lehrkräften.

Im Berichtsjahr gelang es «Ridne Slovo» die Anerkennung der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) des Kantons Bern als ergänzendes Angebot für Kinder ab dem Kindergartenalter für zusätzlichen Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK-Unterricht) zu erlangen und damit erleichterten Zugang zu regulären Schulräumlichkeiten zu bekommen.

Der grösste Teil des Budgets von «Ridne Slovo» wird durch Elternbeiträge bestritten (65%). Den Rest steuerte der Verein Ukraine-Hilfe Bern bei.

4. Soziales Engagement

4.1. Psychologische Beratungen

Zwei Fallbeispiele aus dem Beratungsalltag der drei Psychologinnen Oksana Korin, Olena Parashchuk und Alona Tykhonova, die wir im Rahmen des Vereins angestellt haben, illustrieren, mit welchen psychischen Belastungen Geflüchtete aus der Ukraine etwa zu kämpfen haben.

Fallbeispiel 1

«Die Klientin V. ist eine 35-jährige, hoch motivierte geflüchtete Frau, die sich seit ihrer Ankunft 2022 in der Schweiz intensiv um sprachliche, berufliche und akademische Integration bemüht, dabei aber an finanziellen, administrativen Hürden, unsicherer Arbeit und zahlreichen Absagen leidet und dadurch psychisch stark erschöpft ist. Ziel der psychologischen Arbeit ist es, ihren emotionalen Zustand zu stabilisieren, Ängste und Selbstzweifel abzubauen und ihr Selbstwertgefühl so zu stärken, dass sie Ablehnungen besser verkraften und ihren Integrationsweg innerlich gefestigt fortsetzen kann.

Die Klientin lebt seit Ende 2022 in Bern, hat Deutsch bis mindestens B2.1 gelernt und mehrere Prüfungen (Telc B1, Fide B1 schriftlich/B2 mündlich) erfolgreich abgelegt. Parallel dazu arbeitet sie unregelmässig in einer Verpackungsfabrik (20 %-Anstellung) und verfolgt verschiedene Ausbildungswege (BPI-2, BFH-Passerelle Informatik, Überlegungen zu einer ZHAW-Weiterbildung), scheitert aber wiederholt an Praktikums- und Lehrstellensuche sowie an der Finanzierung weiterer Studien- und Sprachprogramme (z.B. Compass UniBern).

Trotz äusserer Aktivität und Zielstrebigkeit zeigt sie deutliche emotionale Erschöpfung, Verlust des Selbstvertrauens, Angst vor Bewertung und ein belastendes Gefühl der Abhängigkeit von Behörden und Institutionen. Wiederholte Absagen verstärken Minderwertigkeitsgefühle, erlebte Ungerechtigkeit und Selbstvorwürfe, und in Kontaktsituationen mit Arbeitgebern oder Sozialstellen treten starke Angstreaktionen bis hin zu Panik, Erstarrung, Verwirrung und Tränen auf.

Die psychologische Begleitung soll ihre Emotionen in Stresssituationen (Vorstellungsgespräche, offizielle Termine, Kontakte mit Sozialbehörden) stabilisieren und regulierbar machen sowie Ängste reduzieren und das Vertrauen in ihre eigene Kompetenz wiederherstellen. Im Zentrum steht der Aufbau einer selbstbewussten, würdevollen Haltung, in der ihr Selbstwert nicht von äusseren Bewertungen und Absagen abhängt und sie ihren Integrations- und Bildungsweg motiviert und innerlich gestärkt weitergehen kann.»

Fallbeispiel 2

«L., eine 45-jährige alleinerziehende Mutter in Bern, ist die einzige verlässliche erwachsene Bezugsperson für ihre beiden Söhne, da der Vater in der Ukraine lebt und der Kontakt zu ihm und den

Grosseltern weitgehend abgebrochen ist. Diese Konstellation führt dazu, dass sie als alleiniger „emotionaler Behälter“ für die Kinder fungiert und unter massiver emotionaler Überlastung mit Angst, Verwirrung, Tränen und Erschöpfung leidet.

Der jüngere Sohn reagiert auf Mobbing in der Schule mit Rückzug, Weinen und Vermeidung von Schule und sozialen Kontakten, wodurch die Mutter zusätzlich belastet wird, da sie seine emotionale Not alleine auffangen muss. Der ältere Sohn zeigt eine zunehmende emotionale Verschlossenheit (Rückzug, Kommunikationsabnahme, geringe Lernmotivation, Vernachlässigung von Hygiene), was die Mutter zusätzlich verunsichert und ihre Sorge um die Beziehung zu den Kindern verstärkt.

In 5–6 Online-Sitzungen erhielt die Mutter Psychoedukation zu emotionaler Überlastung, Stabilisierungsübungen, Ressourcenarbeit (u.a. über ihre Tätigkeit als Fremdsprachenlehrerin) sowie Unterstützung beim Aufbau der Kommunikation mit der Schule und beim Formulieren von Hilfsanfragen. Dadurch konnte sie ihr Sprechtempo verlangsamen, ihre eigenen Zustände besser reflektieren, aktiver Hilfe einfordern und externe Ressourcen (Schulsystem) einbinden, was die Überlastung von Mutter und Kindern deutlich reduzierte.

Mit sinkendem Stressniveau der Mutter verbesserte sich der Kontakt zu den Kindern, insbesondere zum älteren Sohn; ein gemeinsam geschauter Film diente als Anlass für ein offenes Gespräch und emotionale Annäherung. Die Beratung bot der Mutter einen Raum für Entlastung und Reflexion, wodurch sie weniger isoliert als einzige Stütze agieren musste und die Mutter-Kind-Beziehung stabiler und dialogischer werden konnte.»

Das psychologische Beratungsangebot unter dem Namen *#psy_support_in_Swiss* für das Jahr 2025 in Zahlen:

- 2646 (Vorjahr 2357) individuelle Konsultationsstunden
- 469 (378) Konsultationsstunden für Gruppen
- 690 (770) Personen, die vom psychologischen Beratungsangebot Gebrauch gemacht haben.

Die psychologischen Beratungen sind der grösste Ausgabenposten des Vereins. Umso mehr freut sich der Verein, dass sich das Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung der Bildungs- und Kulturdirektion dazu entschlossen hat, dieses Angebot im Berichtsjahr finanziell zu unterstützen – insbesondere für den Bereich, wo schwierige Familienkonstellationen und Kinder und Jugendliche betroffen sind. Diese Fälle machten im Berichtsjahr zwischen 40–50 Prozent aller Konsultationen aus.

4.2. Tagesausflüge und Lager für geflüchtete Kinder und Jugendliche



Unter der Leitung von Natalija Chaban (Kinder von 6–9 Jahren), Irina Cherednychenko (Kinder/Jugendliche von 10–13 Jahren), Marija Hromova (Jugendliche von 13–15 Jahren) führte der Verein wiederum, vorwiegend an den Wochenenden, Tagesausflüge und Ferienlager durch:

- wie im Vorjahr vier einwöchige Ferienlager (je zwei Sommer- und Herbstlager), wobei wir für die beiden Herbstlager erneut das ehemalige Kinderheim in Mümliswil nutzen durften, das uns von der Guido Fluri Stiftung unentgeltlich und sehr unkompliziert zur Verfügung gestellt wurde
- 168 (Vorjahr 219) Tagesausflüge bzw. Workshops mit 1817 (1004) teilnehmenden Kindern und Jugendlichen.

An diesen Tagesausflügen und Lagern wirkten 17 geflüchtete Ukrainerinnen als Betreuungs- und Begleitpersonen mit.



5. Finanzen

Die Jahresrechnung 2025 schliesst bei Einnahmen von **CHF 197 666.49** und Ausgaben von **CHF 282 728.90** mit einem Ausgabenüberschuss (Verlust) von **CHF 85 062.41** ab.

5.1. Einnahmen

Herkunft	CHF 2025	%	CHF 2024	%	CHF 2023	%	CHF 03. – 12.2022	%
Spenden private Institutionen und Stiftungen*	95 000.00	48	148 635.00	41	268 055.55	66	153 000.00	47
Spenden Zunftgesellschaften	0		35 000.00	10	0	0	73 000.00	22
Spenden Private	34 657.49	18	25 395.66	7	39 878.50	10	53 383.95	16
Spenden Burgergemeinde	18 000.00	9	150 000.00	42	100 000.00	24	50 000.00	15
Entschädigung Kanton Bern (BKD) aus Leistungsvertrag	50 000.00	25						
Mitgliederbeiträge	9.00	0	9.00		9.00		9.00	
Total	197 666.49	100	359 030.66	100	407 934.05	100	329 383.95	100

*U. a. Verein Arbeitsbeschaffung Bern (CHF 40 000.00); Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern (CHF 20 000.00); Ursula Wirzstiftung (20 000.00); T. Nydegger Stiftung (10 000.00)

5.2. Ausgaben

Die Ausgaben gruppieren wir in zwei Bereiche: (1) Projekte, mit denen direkt die ukrainische Community unterstützt wurden, und (2) Aufwendungen für die Administration (Geschäftsführung, IT etc.).

Für 2025 ergibt sich folgendes Bild:

Projekte	CHF 2025	CHF 2024	CHF 2023	CHF 03.-12.2022
Tagesausflüge (Kinder, Jugendliche)	48 040.00	61 780.00	71 395.00	43 605.60
Ferienlager	8 600.00	8 651.50	14 140.00	0
Psychologische Betreuung	154 052.75	161 387.25	180 159.26	77 308.25
Treffpunkt Ukraine	1 678.00	0.00	1 030.00	43 934.35
Unser Universum (Butik, Gärtnerei)	18 566.00	23 964.30	26 708.70	17 100.20
Ukraine-Bibliothek	0.00	0.00	19 350.00	3 169.42
Musikunterricht, Chor	0.00	5 445.00	7 143.50	25 000.00
Deutschunterricht	1 991.90	7 303.90	15 740.00	4 321.40
Ukrainische Schule „Ridne Slovo“	10 000.00	5 000.00	6 500.00	0
Sport	924.25	0.00	2 500.00	7 412.65
Diverses	3 158.40	6 535.50	24 357.35	1 260.00
Administration				
Geschäftsführung	33 289.30	30 037.15	36 900.09	23 426.15
Diverses	2 428.30	1 067.35	1 710.89	1 760.00
Total	282 728.90	311 171.95	407 634.79	248 298.02

5.3. Jahresergebnis

Die Rechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss (Verlust) von CHF 85 062.41 ab. Dieser wird auf die neue Rechnung übertragen.

5.4. Steuerbefreiung

Der Verein wurde mit Verfügung der Steuerverwaltung des Kantons Bern vom 13. April 2022 wegen gemeinnütziger Zweckbestimmung von der Steuerpflicht befreit.

5.5. Beilagen

- Bilanz per 31.12.2025
- Erfolgsrechnung 2025
- Revisionsbericht 2025